**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 79 (1953)
**Heft:** 6

**Artikel:** Öppis Läbigs
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-492022

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# KABARETTISTEN IN DER KARIKATUR

gezeichnet von Benita Römer

**Zarli Carigiet**

CURIOSUM VITAE

Zarli Carigiet bleibt als Stalin, Tell, Marronibrater und als Bauer immer der Bündner Zarli Carigiet, der mit seinem unverkennbaren Dialekt, seinem Wuschelkopf, seinem harten Lachen und dem südländischen Temperament die Kabarett-Texte so natürlich vorträgt, als kämen sie ihm spontan in den Sinn. Deshalb die unmittelbare Wirkung auf die Zuschauer, die auch dann nicht ausbleibt, wenn er einmal den Text vergißt und ihm sein Mutterwitz, den er vom Vater geerbt hat, über die Gedächtnislücke hinweghilft. Zarli ist im Reich des Kabaretts ein kleiner Zar, er wird auch in die Geschichte eingehen. In die des Schweizer Kabaretts. Gaudio

## De Butztüüfel

Vom Morge früe bis z Aabig schpaat
tued d Kathry nüüt als fääge,
seys d Schtube, d Chamer, der Aabee,
seys d Chuchi, d Winde, d Schtääge,

Seys vorem Huus, seys hinderem Huus,
seys Sumer oder Winter,
so ruckt si mitem Bääsen uus –
Eerscht, wänn si schlaaft, verschwindt er.

Wännt niene me es Mösli gseescht,
s wird gflederet und gflotschet
und ales zunderobsi gcheert,
bis s füechtet oder roschtet.

De Maa, das ischt en aarme Tropf:
Vom Chäler bis uf d Winde,
im eerschte Schtock, im zweite Schtock,
kä troches Plätzli z finde!

Au mit der Rue isch es verby –
was wott er derzue sääge?
Wänn d Kathry suscht nüd sälig wird,
so wird si müese fääge!

«O Härrgott», bättet er all Nacht,
«tue doch my Frau erlööse!
E Schtund im Taag wäär mee als rächt,
eso vill ischt vom Bööse!»

Rudolf Hägni

**Ein Gotthelf-Wort**

Lachen ist ein Heilmittel, dessen stillende Kraft man nicht sattsam ermißt.

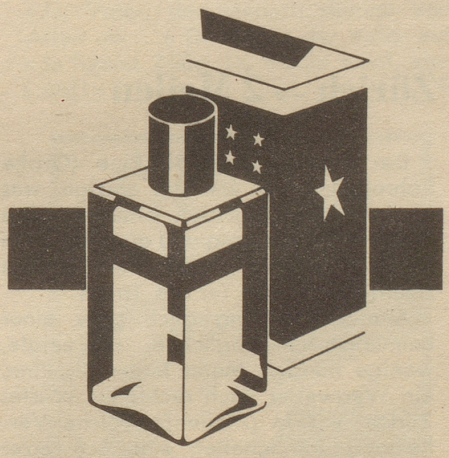
XYREEN
Für den gepflegten Herrn. Nach dem Rasieren erfrischend und desinfizierend.

**Öppis Läbigs**

Üsen Unggle z Soledurn het zwe erwachsnig Süün – scho chli fescht erwachsnigi übrigens. Si hei es schöns Familieläbe mitenand, aber dr Ungglen und di gueti Tante chöi eifach nid verschtoo, worum die Bürschtel nid wei hürote. (Under üs gseit: si hei e grüsli es liebs Muetterli, wo ne alli Wünsch vo den Augen ablist, und so wird me halt e chli wunderlig!)

ZÜRICH
NEUES CITY HOTEL
Löwenstrasse 34
Erstklass-Hotel Garni im Zentrum

Item, me mues d Hoffnig nid ufgää. Und wo der Jünger vo dene beidne Süün am Tag vor em Heiligoben alütet und brichtet, er bringi de hinecht öppis Läbigs hei, do hetts natürlig e freudigi Ufregig gää. Dr Unggle het sech mit bsunderer Sorgfalt gschabet und i d Sunntigsschale gschtürzt, d Tante het no e feine Chueche bachet und d Wonig i Sänkel gklöpft. Äntli lütets! Dr Unggle het sech überzügt, daß d Grawatte emel jo nid scheps sigi, het sis verbindlechschte Lächlen ufgsetzt – jetz no e Zwick is Chrütz und zur Türe. Do schtoot mit emene schtraalende Lächle si Junior und drnäbe - - - wädled es härzigs Hundeli und cha gar nid begriife, worum iim dä Ma so ooni Grueß dr Rügge cheert! BH


XYREEN
Panteen AG., Basel